

## Into the Light – ein meditativer Lauf in den Ostermorgen

Der frühe Ostersonntag ist der geheimnisvollste Moment im ganzen Kirchenjahr, so empfinde ich ihn jedenfalls. Was nun genau vor inzwischen fast 2000 Jahren an Jesu Grab geschehen ist, bleibt ein Mysterium. Als Maria aus Magdala am frühen Morgen des ersten Wochentags zum Grab kam, war es jedenfalls leer, der Stein zu Seite gerollt. Das Geheimnis können wir nicht entschlüsseln, doch in den frühen Morgenstunden des Ostersonntags sind wir ihm näher als zu anderen Zeiten im Jahr. Daher liebe ich wie viele andere Menschen den Osterfrühgottesdienst in der Zeit zwischen Nacht und Tag, dem Übergang der Dunkelheit des Grabes in das Licht des neuen Tages, des auferstandenen Jesus.



Doch was tun, wenn kein solcher Gottesdienst angeboten wird? Ich habe kurzentschlossen meine Lafschuhe geschnürt und mich in der noch kühlen Morgendämmerung auf einen meditativen Ostermorgenlauf begeben. Den Weg wählte ich so, dass ich zum Sonnenaufgang am Waldfriedhof in Bruchköbel und gleichzeitig am Wendepunkt meines Weges war. Die aufgehende Sonne beschien die



ersten Gräber, außer den jubelnden Vögeln war alles ruhig. Nach kurzem Innehalten konnte ich auf dem Rückweg Richtung Osten das Licht und die laue Wärme der langsam höhersteigenden Sonne genießen.

Die stabile und windarme Wetterlage hat aber nicht nur mich aus dem Haus gelockt. Am Himmel über Neuberg waren sieben Heißluftballons auszumachen. Die Ballonfahrer werden ebenfalls einen unvergesslich schönen Ostersonntagmorgen erlebt haben.



Frohe Ostern wünscht Ihnen

*Ihr Webmaster*